

Dohm: Wünschen uns mehr Akzeptanz

In der Samtgemeinde Neuenkirchen soll es keine Vorranggebiete für Stallbauten geben

pm NEUENKIRCHEN. In der Samtgemeinde Neuenkirchen wird es auf keinen Fall zu einer planerischen Steuerung oder Ausweisung von Vorranggebieten für Tierhaltungsanlagen kommen. Dies war die Kernaussage bei einem Treffen auf Initiative der Ortslandvolkverbände der Samtgemeinde Neuenkirchen mit dem Samtgemeindebürgermeister und den Bürgermeistern der Gemeinden Voltlage, Merzen und Neuenkirchen.

„Die Landwirtschaft bringt eine beträchtliche Wertschöpfung in unsere Samtgemeinde“, so Martin Brinkmann, Samtgemeindebürgermeister von Neuenkirchen. Aber nicht nur aufgrund dieser Tatsache genieße die Landwirtschaft einen sehr hohen Stellenwert in der Samtgemeinde. Neben der Erzeugung hochwertiger Nahrungsmittel pflegten die Landwirte mit höchstem Aufwand die Landschaft in der Region und engagierten sich ehrenamtlich, stellte



Landwirte und Bürgermeister setzten sich in Sachen Stallbauten zusammen.

Foto: Landvolk

Winfried Firmer, Bürgermeister der Gemeinde Neuenkirchen, fest.

„Wir erfahren einen immer stärkeren Gegenwind aus der Gesellschaft“, konstatierte Laurentius Dohm, Vorsitzender des Ortslandvolkverbandes Neuenkirchen. Die Politik sei als Sprachrohr der Gesellschaft zu sehen. „Wir

wünschen uns mehr Akzeptanz von der Bevölkerung, Akzeptanz für die moderne Erzeugung von Nahrungsmitteln“, so Dohm. Aus diesem Grund sei die Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Politik immens wichtig.

In einem sehr offenen und konstruktiven Gespräch ging

es unter anderem auch um zukünftige Bauvorhaben in der Landwirtschaft. Durch den Strukturwandel in den vergangenen Jahren haben sich die landwirtschaftlichen Betriebe rasant entwickelt. Es werden große Ställe gebaut, und der Verbraucher weiß oftmals nicht, was sich hinter den Stallmauern ver-

birgt. Die Unwissenheit der Verbraucher bereitet den Landwirten große Sorge. Dazu Johannes Schürbrock, stellvertretender Vorsitzender des Landvolkverbandes Bersenbrück: „Der Tierschutz ist in all den Jahren kontinuierlich verbessert worden und hat für uns höchste Priorität! Für das

Wohl der Tiere wird in den Ställen modernste Technik eingesetzt.“ Die Aufklärung der Verbraucher sei für die Landwirtschaft von großer Bedeutung. Aus diesem Grunde habe sich der Landvolkverband den Leitgedanken „Information ist ein Teil der Produktion“ auf die Fahne geschrieben.

Die Politik zeigte großes Verständnis für die Landwirte. Auch für Bernhard Egbert, Bürgermeister der Gemeinde Voltlage, ist es wichtig, gemeinsam mit den Landwirten individuelle Lösungen für Stallbauten zu finden und Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Betriebe an ihren jeweiligen Hofstellen zu bieten.

Am Ende waren sich alle einig: Der Informationsfluss zwischen Politik, Bevölkerung und Landwirtschaft ist von größter Bedeutung. Auch weiterhin soll es zu einem engen Gedankenaustausch kommen – zum Wohle der Landwirtschaft und zum Wohle der Bürger der Samtgemeinde Neuenkirchen.